

Vorwort

Im 19. Jahrhundert wurden im bayerischen Staatswald zahlreiche ertragskundliche Versuchsflächen angelegt. Seit dieser Zeit ist in regelmäßigen Abständen das Wachstum dieser Versuchsbestände wissenschaftlich erfaßt worden.

Die vorliegende Arbeit wertet die im Laufe eines Jahrhunderts erhobenen Daten für Fichtenbestände auf leistungsfähigen Standorten des südbayerischen Raumes umfassend aus und gewährt dem Leser einen Einblick in das Wuchsgeschehen der Vergangenheit.

Zugleich wird auch ein Bild des gegenwärtigen waldwachstumskundlichen Zustands dieser Bestände gezeichnet. Die Ergebnisse bestätigen den auch andernorts festgestellten Anstieg der Zuwachsleistung unserer Wälder seit Mitte der 50er Jahre dieses Jahrhunderts. Das Werk liefert, obwohl in erster Linie in die Vergangenheit gerichtet, einen wichtigen Beitrag zur derzeitigen Diskussion über den Zustand des Ökosystems Wald.

Trotz oder gerade wegen aller Stoffeinträge von außen reagieren unsere Bestände zum Teil mit einem verstärkten Wachstum. Dies könnte eine Phase der Labilität mit all ihren Risiken zur Folge haben.

Die Freude über einen hohen Holzertrag wird somit von Bedenken bezüglich der Stabilität unserer Wälder getrübt.

Für die Zukunft gilt es, die festgestellten Entwicklungen aufmerksam weiter zu verfolgen und zu untersuchen.

Nur auf der Basis fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse werden wir geeignete Handlungsstrategien zur Erhaltung und Nutzung unserer Wälder entwickeln können.

München, den 13. April 1995

Zerle
Ministerialdirektor

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Referat Forstliche Aus- und Fortbildung, Forschung
Ludwigstraße 2, 80539 München

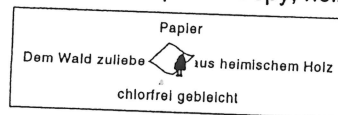
Oktober 1994

RB-Nr. 09/95/10

Druck: Eigendruck

Papier: Umschlag: Herkules 300 g/qm, moosgrün

Innenteil: Special-Copy, holzfrei weiß, 80 g/qm, PWA



Zum Wachstum der Fichte auf Hochleistungsstandorten in Südbayern

**Ertragskundliche Auswertung langfristig beobachteter
Versuchsreihen unter besonderer Berücksichtigung von
Trendänderungen im Wuchsverhalten**

Als
Habilitationsschrift
vorgelegt

der Forstwissenschaftlichen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität
München

von Heinz RÖHLE

München, im Mai 1994

Vorwort

Meinem verehrten Lehrer, dem ehemaligen Vorstand des Münchner Lehrstuhles für Waldwachstumskunde, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. F. FRANZ, verdanke ich die Anregung, das Wachstum der Fichte auf Hochleistungsstandorten in Südbayern zu untersuchen. Sein unermüdliches Eintreten für die Belange des bayerischen ertragskundlichen Versuchswesens ermöglichte es, die turnusmäßigen Aufnahmearbeiten auch auf den älteren Fichten-Versuchsreihen bis in die Gegenwart fortzuführen. Gerade auf dieses wertvolle Datenmaterial stützt sich die vorliegende Untersuchung.

Darüber hinaus gilt mein Dank der Bayerischen Staatsforstverwaltung und den Mitarbeitern in den Forstämtern Anzing, Schongau und Kaufbeuren bzw. ihren Vorgängern in den damaligen Forstämtern Denklingen, Eglharting, Ottobeuren und Sachsenried. Ihr Entgegenkommen und ihre stete Kooperationsbereitschaft bildeten die unerläßliche Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung der z. T. über 100jährigen Versuchsbeobachtung.

Herrn Forstrat M. BACHMANN sowie Herrn Diplom-Forstwirt H. v. ROEDER möchte ich für ihre Mithilfe bei den Außenaufnahmen meine Dankbarkeit aussprechen. Auch Frau Diplom-Forstwirtin C. EDER und Herrn Diplom-Forstwirt P. SCHOPF, die im Rahmen ihrer Diplomarbeiten auf den Versuchsflächen Denklingen 05 und Denklingen 84 Probebäume entnommen und stammanalytisch aufgearbeitet haben, bin ich für die Überlassung der Zuwachsmessserien zu großem Dank verpflichtet. Darüber hinaus möchte ich den wertvollen Hilfestellungen von Herrn P. JURSCHITZKA, dem zuständigen Versuchsleiter, bei der Aufklärung so mancher Ungereimtheiten im Datenmaterial meine Anerkennung zollen.

Des weiteren bin ich allen Mitarbeitern des Lehrstuhles für Waldwachstumskunde für ihre Diskussionsbereitschaft und ihre hilfreichen Anregungen dankbar, allen voran den Herren Dr. W. FOERSTER und Dr. H. UTSCHIG sowie Diplom-Forstwirt M. KAHN, Diplom-Forstwirt M. SCHMITT und Diplom-Physiker M. MESCHEDERU.

Abschließend gilt mein ganz besonderer Dank den Herren Dr. J. SCHMIDT und Dr. T. SMALTSCHINSKI für ihre kritischen und wertvollen Anregungen bei der Aufbereitung der Ergebnisse sowie Frau D. MUND für ihr Engagement beim Lektorieren des Manuskriptes.

Heinz RÖHLE

München, im Mai 1994